

**sequa gGmbH,**

**Bonn**

Jahresabschluss

31. Dezember 2015

**Bericht**

**über die Prüfung des Jahresabschlusses**

**zum 31. Dezember 2015**

**und des Lageberichts für**

**das Geschäftsjahr 2015**

## INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
ANLAGENVERZEICHNIS	3
A. PRÜFUNGSaufTRAG	4
B. GRUNDSÄTZLICHE FESTSTELLUNGEN	7
Stellungnahme zur Lagebeurteilung durch die Geschäftsführung	7
C. GEGENSTAND, ART UND UMFANG DER PRÜFUNG	9
D. FESTSTELLUNGEN UND ERLÄUTERUNGEN ZUR RECHNUNGSLEGUNG	12
I. Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung	12
1. Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen.	12
2. Jahresabschluss	13
3. Lagebericht	14
II. Gesamtaussage des Jahresabschlusses	14
1. Feststellungen zur Gesamtaussage des Jahresabschlusses	14
2. Wesentliche Bewertungsgrundlagen und deren Änderungen	15
III. Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	16
1. Vermögenslage (Bilanz)	16
2. Finanzlage (Kapitalflussrechnung)	19
3. Ertragslage (Gewinn- und Verlustrechnung)	20
IV. Feststellungen zum Corporate Governance Bericht	23
E. WIEDERGABE DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS UND SCHLUSSBEMERKUNG	24

## **ANLAGENVERZEICHNIS**

1. Bilanz zum 31. Dezember 2015  
(mit Vergleichszahlen des Vorjahres)
2. Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2015  
(mit Vergleichszahlen des Vorjahres)
3. Anhang für das Geschäftsjahr 2015
4. Lagebericht für das Geschäftsjahr 2015
5. Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
6. Rechtliche, wirtschaftliche und steuerliche Verhältnisse
7. Corporate Governance Bericht 2015
8. Aufgliederung und Erläuterung wesentlicher Posten  
des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2015
9. Entwicklung der von der sequa gGmbH 2015 betreuten Projekte
10. Saldo aus projektbezogenen eigenen Personalkosten und anderen Erträgen
11. Allgemeine Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaften vom 1. Januar 2002

## A. PRÜFUNGSaufTRAG

Der Verwaltungsrat der

sequa gGmbH,

Bonn

- im Folgenden auch kurz "Gesellschaft" oder "sequa" genannt -

hat uns beauftragt, den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2015 unter Einbeziehung der zu Grunde liegenden Buchführung und den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2015 der Gesellschaft nach berufsprüfungsmäßigen Grundsätzen zu prüfen sowie über das Ergebnis unserer Prüfung schriftlich Bericht zu erstatten.

Dem Prüfungsauftrag lag der Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 4. November 2015 zu Grunde, auf der wir zum Abschlussprüfer gewählt wurden (§ 318 Abs. 1 Satz 1 HGB). Wir haben den Auftrag mit Schreiben vom 18. Januar 2016 angenommen.

Die Gesellschaft ist nach den in § 267 Abs. 1 HGB bezeichneten Größenmerkmalen als kleine Kapitalgesellschaft einzustufen. Daher handelt es sich um eine freiwillige Prüfung, deren Durchführung sich entsprechend dem uns erteilten Auftrag nach Art und Umfang nach den Vorschriften über eine Pflichtprüfung einer Kapitalgesellschaft (§ 316 ff. HGB) und nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Durchführung von Abschlussprüfungen richtet.

Hinsichtlich der Größenklassifizierung nach § 267 HGB weisen wir darauf hin, dass die in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Zuschüsse zur Projektfinanzierung im Wesentlichen an Dritte (Kammern, Verbände und Institutionen) weitergeleitet werden (die diesbezüglichen Aufwendungen sind in der Gewinn- und Verlustrechnung als Projektaufwand innerhalb der Sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst). Sie stellen daher nach herrschender Meinung keinen "Umsatz" im Sinne eines Dienstleistungserlöses dar.

Aus § 15 des Gesellschaftsvertrags ergibt sich die Verpflichtung zur Aufstellung eines Lageberichts und zur Erstellung eines Corporate Governance Berichts.

Der Corporate Governance Bericht war auftragsgemäß ebenfalls zu prüfen.

Auftragsgemäß haben wir ferner den Prüfungsbericht um einen besonderen Erläuterungsteil erweitert, der diesem Bericht als Anlage 8 beigelegt ist.

Wir bestätigen gemäß § 321 Abs. 4a HGB, dass wir bei unserer Abschlussprüfung die anwendbaren Vorschriften zur Unabhängigkeit beachtet haben.

Über Art und Umfang sowie über das Ergebnis unserer Prüfung erstatten wir den nachfolgenden Bericht, der nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen (IDW PS 450) erstellt wurde.

Der Bericht enthält in Abschnitt B. vorweg unsere Stellungnahme zur Lagebeurteilung durch die Geschäftsführung.

Die Prüfungsdurchführung und die Prüfungsergebnisse sind in den Abschnitten C. und D. im Einzelnen dargestellt. Der auf Grund der Prüfung erteilte uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wird in Abschnitt E. wiedergegeben.

Unserem Bericht haben wir den geprüften Jahresabschluss, bestehend aus der Bilanz (Anlage 1), der Gewinn- und Verlustrechnung (Anlage 2) und dem Anhang (Anlage 3) sowie den geprüften Lagebericht (Anlage 4) beigelegt.

Die rechtlichen, wirtschaftlichen und steuerlichen Verhältnisse haben wir in der Anlage 6 tabellarisch dargestellt.

Der von der Gesellschaft aufgestellte Corporate Governance Bericht 2015 ist in Anlage 7 wiedergegeben.

Weitergehende Aufgliederungen und Erläuterungen wesentlicher Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung ergeben sich aus Anlage 8.

In Anlage 9 ist die Entwicklung der von der sequa gGmbH 2015 betreuten Projekte dargestellt. Die als unmittelbar den Projekten zugerechneten eigenen Personalkosten und anderen Erträge sind als Anlage 10 beigelegt.

Für die Durchführung des Auftrags und unsere Verantwortlichkeit, auch im Verhältnis zu Dritten, sind die vereinbarten und diesem Bericht als Anlage 11 beigefügten "Allgemeine Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften vom 1. Januar 2002" maßgebend. Soweit in den für den Auftrag geltenden gesetzlichen Vorschriften eine Haftungshöchstsumme nicht festgelegt ist, bestimmt sich diese nach Nr. 9 der Allgemeinen Auftragsbedingungen und ggf. ergänzenden schriftlichen Vereinbarungen. Im Verhältnis zu Dritten sind Nr. 1 Abs. 2 und Nr. 9 der Allgemeinen Auftragsbedingungen maßgebend.

## **B. GRUNDSÄTZLICHE FESTSTELLUNGEN**

### **Stellungnahme zur Lagebeurteilung durch die Geschäftsführung**

Die Geschäftsführung hat im Lagebericht (Anlage 4) und im Jahresabschluss (Anlagen 1 bis 3), insbesondere im Anhang und in den weiteren geprüften Unterlagen, insbesondere der Unternehmensplanung für das Jahr 2016, die wirtschaftliche Lage des Unternehmens beurteilt.

Gemäß § 321 Abs. 1 Satz 2 HGB nehmen wir als Abschlussprüfer mit den anschließenden Ausführungen vorweg zur Lagebeurteilung durch die Geschäftsführung im Jahresabschluss und im Lagebericht Stellung. Dabei gehen wir insbesondere auf die Beurteilung des Fortbestands und der zukünftigen Entwicklung des Unternehmens unter Berücksichtigung des Lageberichts ein. Unsere Stellungnahme geben wir auf Grund unserer eigenen Beurteilung der Lage des Unternehmens ab, die wir im Rahmen unserer Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts gewonnen haben.

Folgende Aspekte der Lagebeurteilung sind hervorzuheben:

1. Die verschiedenen globalen Krisen hatten auf den Geschäftserfolg der Gesellschaft keinen negativen, sondern sogar eher einen tendenziell positiven Einfluss:
  - Sehr viele Länder sehen auch weiterhin im dualen deutschen Berufsbildungssystem einen wesentlichen Grund dafür, dass Deutschland vergleichsweise gut durch alle Krisen gekommen ist und fragen diesbezüglich Unterstützungsleistungen bei den unterschiedlichsten Stellen an.
  - Die Gesellschaft hält es für durchaus wahrscheinlich, dass durch das in 2013 entstandene bzw. entstehende abgestimmte Vorgehen der unterschiedlichsten privaten, halb-staatlichen und staatlichen Stellen beim Berufsbildungsexport („runder Tisch“) Geschäftschancen für die Gesellschaft entstehen.
  - Durch die Flüchtlingskrise werden voraussichtlich auch zukünftig berufliche Qualifizierungsmaßnahmen verstärkt nachgefragt und hierfür Mittel vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung zur Verfügung gestellt werden.

2. Die vorhandenen Geschäftsfelder und Tätigkeitsbereiche bei allen Kunden haben Entwicklungspotenzial und sollen weiter ausgebaut werden.
3. Die Gesellschaft rechnet mit wachsenden Budgets der Bundesregierung und der European Commission für Leistungen, die von der Gesellschaft auf den Feldern Kammer- und Verbandsförderung, Privatsektorentwicklung und Berufsbildung erbracht werden. Insbesondere rechnet die Gesellschaft mit einer nachhaltigen Etablierung des Import Promotion Desks. Die Gesellschaft wird ebenfalls weiterhin Projektmittel im Rahmen der EC-Grants einwerben.
4. Für die GIZ will die Gesellschaft weiterhin ein kontinuierlicher und kompetenter Dienstleister sein, ohne dabei allerdings in Konkurrenz zur deutschen Consultingwirtschaft zu treten.
5. Neue Geschäftschancen will die Gesellschaft wahrnehmen, wenn die Vereinbarkeit mit den Grundlagen der Unternehmenspositionierung gegeben ist.
6. Die generellen Geschäftschancen für 2016 und 2017 beurteilt die Gesellschaft als gut.
7. Insgesamt strebt die Gesellschaft in jedem Jahr mindestens ein ausgeglichenes Ergebnis an. Für 2016 rechnet die Gesellschaft aufgrund der erwarteten Geschäftsentwicklung wieder mit einem positiven Ergebnis.
8. Das grundsätzliche Geschäftsrisiko wird im Wesentlichen in der starken Abhängigkeit von wenigen Kunden gesehen.

Die oben angeführten Hervorhebungen werden unten in Abschnitt D. II. durch analysierende Darstellungen wesentlicher Aspekte der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergänzt.

Nach dem Ergebnis unserer Prüfung und den dabei gewonnenen Erkenntnissen ist die Beurteilung der Lage der Gesellschaft einschließlich der dargestellten Risiken der künftigen Entwicklung plausibel und folgerichtig abgeleitet. Die Lagebeurteilung durch die Geschäftsführung ist dem Umfang nach angemessen und inhaltlich zutreffend. Unsere Prüfung hat keine Anhaltspunkte dafür ergeben, dass der Fortbestand des Unternehmens gefährdet wäre.



### **C. GEGENSTAND, ART UND UMFANG DER PRÜFUNG**

Gegenstand unserer Prüfung waren die Buchführung, der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2015 (Anlagen 1 bis 3) und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2015 (Anlage 4) sowie die Einhaltung der einschlägigen gesetzlichen Vorschriften zur Rechnungslegung und der sie ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags.

Den Lagebericht haben wir auch daraufhin geprüft, ob er mit dem Jahresabschluss und den bei unserer Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht und insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft vermittelt; dabei haben wir auch geprüft, ob die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dargestellt sind.

Eine Überprüfung von Art und Angemessenheit des Versicherungsschutzes, insbesondere ob alle Wagnisse berücksichtigt und ausreichend versichert sind, war nicht Gegenstand unseres Prüfungsauftrags.

Die Geschäftsführung der Gesellschaft ist für die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses und Lageberichts sowie die uns gemachten Angaben verantwortlich. Unsere Aufgabe ist es, die von der Geschäftsführung vorgelegten Unterlagen und die gemachten Angaben im Rahmen unserer pflichtgemäßen Prüfung zu beurteilen.

Die Prüfungsarbeiten haben wir - mit Unterbrechungen - vom 11. Juli bis zum 12. August 2016 in den Geschäftsräumen der Gesellschaft und in unserem Büro durchgeführt. Anschließend erfolgte die Fertigstellung des Prüfungsberichts.

Ausgangspunkt unserer Prüfung war der von uns geprüfte und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk vom 11. August 2015 versehene Vorjahresabschluss zum 31. Dezember 2014; er wurde mit Gesellschafterbeschluss vom 4. November 2015 unverändert festgestellt.

Als Prüfungsunterlagen dienten uns die Buchhaltungsunterlagen, die Belege sowie das Akten- und Schriftgut der Gesellschaft.

Alle von uns erbetenen Auskünfte, Aufklärungen und Nachweise sind uns von der Geschäftsführung und den zur Auskunft benannten Mitarbeitern bereitwillig erbracht worden.

Ergänzend hierzu hat uns die Geschäftsführung in der berufsüblichen Vollständigkeitserklärung schriftlich bestätigt, dass in der Buchführung und in dem zu prüfenden Jahresabschluss alle bilanzierungspflichtigen Vermögenswerte, Verpflichtungen, Wagnisse und Abgrenzungen berücksichtigt, sämtliche Aufwendungen und Erträge enthalten, alle erforderlichen Angaben gemacht und uns alle bestehenden Haftungsverhältnisse bekannt gegeben worden sind.

In der Erklärung wird auch versichert, dass der Lagebericht hinsichtlich erwarteter Entwicklungen alle für die Beurteilung der Lage der Gesellschaft wesentlichen Gesichtspunkte sowie die nach § 289 HGB erforderlichen Angaben enthält. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahrs über die im Lagebericht bereits erwähnten Vorgänge hinaus haben sich nach dieser Erklärung nicht ergeben und sind uns bei unserer Prüfung nicht bekannt geworden.

Bei Durchführung unserer Jahresabschlussprüfung haben wir die Vorschriften der §§ 316 ff. HGB und die vom IDW festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung beachtet. Danach haben wir unsere Prüfung problemorientiert - jedoch ohne spezielle Ausrichtung auf eine Unterschlagungsprüfung - so angelegt, dass wir Unrichtigkeiten und Verstöße gegen die gesetzlichen Vorschriften, die sich auf die Darstellung des den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft wesentlich auswirken, hätten erkennen müssen.

Art, Umfang und Ergebnis der im Einzelnen durchgeführten Prüfungshandlungen sind in unseren Arbeitspapieren festgehalten.

Der Prüfung lag eine Planung der Prüfungsschwerpunkte unter Berücksichtigung unserer vorläufigen Lageeinschätzung der Gesellschaft und eine Einschätzung der Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems (IKS) zu Grunde. Die Einschätzung basierte insbesondere auf Erkenntnissen über die rechtlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, Branchenrisiken, Unternehmensstrategie und die daraus resultierenden Geschäftsrisiken sind aus dem von uns geprüften Vorjahresabschluss, aus Gesprächen mit der Geschäftsführung und Mitarbeitern der Gesellschaft sowie aus Branchenberichten und der einschlägigen Fachpresse bekannt.

Aus den bei der Prüfungsplanung festgestellten Risikobereichen ergaben sich folgende Prüfungsschwerpunkte:

- Überprüfung der Prämisse der Fortführung der Unternehmenstätigkeit
- Prüfung des Bestandes der geleisteten Anzahlungen an Projektträger und sonstige Projektpartner
- Analyse von Altersstruktur und Werthaltigkeit der sonstigen Vermögensgegenstände
- Prüfung der ausgewiesenen Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten
- Prüfung der sonstigen Rückstellungen im Hinblick auf Vollständigkeit und Bewertung
- Prüfung des Bestandes der erhaltenen Anzahlungen, der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie der sonstigen Verbindlichkeiten
- Prüfung der Realisation der Umsatzerlöse, der Zuschüsse zur Projektfinanzierung sowie der damit unmittelbar in Zusammenhang stehenden Projektaufwendungen
- Prüfung des Personalaufwandes

Ausgehend von einer Beurteilung des IKS haben wir bei der Festlegung der weiteren Prüfungshandlungen die Grundsätze der Wesentlichkeit und der Wirtschaftlichkeit beachtet. Sowohl die analytischen Prüfungshandlungen als auch die Einzelfallprüfungen wurden daher nach Art und Umfang unter Berücksichtigung der Bedeutung der Prüfungsgebiete und der Organisation des Rechnungswesens in ausgewählten Stichproben durchgeführt. Die Stichproben wurden so ausgewählt, dass sie der wirtschaftlichen Bedeutung der einzelnen Posten des Jahresabschlusses Rechnung tragen und es ermöglichen, die Einhaltung der gesetzlichen Rechnungslegungsvorschriften ausreichend zu prüfen.

Zur Prüfung des Nachweises der Vermögens- und Schuldposten der Gesellschaft haben wir u. a. Bankbestätigungen sowie Saldenbestätigungen für geleistete Anzahlungen an Projektträger und sonstige Projektpartner, erhaltene Anzahlungen und Verbindlichkeiten gegenüber Maßnahmeträgern eingeholt. Darüber hinaus haben uns Rechtsanwaltsbestätigungsschreiben vorgelegen.

## **D. FESTSTELLUNGEN UND ERLÄUTERUNGEN ZUR RECHNUNGSLEGUNG**

### **I. Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung**

#### **1. Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen**

Die Organisation der Buchführung hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert. Die Gesellschaft bedient sich zur Datenverarbeitung und -auswertung einer elektronischen Datenverarbeitungsanlage. Insbesondere kommt die Standardsoftware "HS Finanzbuchhaltung" (Version 2.50) der HS - Hamburger Software GmbH & Co. KG, Hamburg, zur Anwendung. Es werden Sachkonten, Kontokorrente für Debitoren und Kreditoren sowie Anlagekonten für Anlagegegenstände geführt. Das Testat der CL Caemmerer Lenz Rechtsanwälte Wirtschaftsprüfer Steuerberater, Karlsruhe, vom 28. Oktober 2010 für das Programm wurde uns vorgelegt.

Das von der Gesellschaft eingerichtete rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem (IKS) sieht dem Geschäftszweck und -umfang angemessene Regelungen zur Organisation und Kontrolle der Arbeitsabläufe vor. Die Verfahrensabläufe in der Buchführung haben im Berichtszeitraum keine nennenswerten organisatorischen Veränderungen erfahren.

Die Organisation der Buchführung und das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem ermöglichen die vollständige, richtige, zeitgerechte und geordnete Erfassung und Buchung der Geschäftsvorfälle. Der Kontenplan ist ausreichend gegliedert, das Belegwesen ist klar und übersichtlich geordnet. Die Bücher wurden zutreffend mit den Zahlen der von uns geprüften Vorjahresbilanz eröffnet und insgesamt während des gesamten Geschäftsjahrs ordnungsgemäß geführt.

Die Informationen, die aus den weiteren geprüften Unterlagen entnommen wurden, führen zu einer ordnungsgemäßen Abbildung in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht.

Insgesamt lässt sich feststellen, dass die Buchführung und die weiteren geprüften Unterlagen (einschließlich Belegwesen, internes Kontrollsystem, Kostenrechnung und Planungsrechnungen) nach unseren Feststellungen den gesetzlichen Vorschriften einschließlich der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung (oder sonstiger maßgeblicher Rechnungslegungsgrundsätze) und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags entsprechen. Die Prüfung ergab keine Beanstandungen.

## **2. Jahresabschluss**

Die Gesellschaft ist zum Abschlussstichtag als kleine Kapitalgesellschaft i. S. d. § 267 Abs. 1 HGB einzu-  
stufen. Der vorliegende Jahresabschluss zum 31. Dezember 2015 wurde grundsätzlich nach den handels-  
rechtlich geltenden Vorschriften für große Kapitalgesellschaften und den ergänzenden Bestimmungen des  
Gesellschaftsvertrags aufgestellt. Von den größenabhängigen Erleichterungen für kleine Kapitalgesell-  
schaften für die Aufstellung des Jahresabschlusses (§§ 274a, 276 und 288 HGB) wurde teilweise Gebrauch  
gemacht.

Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung sind ordnungsgemäß aus der Buchführung und den weiteren ge-  
prüften Unterlagen abgeleitet. Die Gliederung der Bilanz (Anlage 1) erfolgt nach dem Schema des  
§ 266 Abs. 2 und 3 HGB. Die Gewinn- und Verlustrechnung (Anlage 2) wurde nach dem Gesamtkosten-  
verfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

Soweit in der Bilanz oder in der Gewinn- und Verlustrechnung Darstellungswahlrechte bestehen, erfolgen  
die entsprechenden Angaben weitgehend im Anhang.

In dem von der Gesellschaft aufgestellten Anhang (Anlage 3) sind die auf die Bilanz und die Gewinn- und  
Verlustrechnung angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden ausreichend erläutert. Alle ge-  
setzlich geforderten Einzelangaben sowie die wahlweise in den Anhang übernommenen Angaben zur Bi-  
lanz sowie zur Gewinn- und Verlustrechnung sind vollständig und zutreffend dargestellt.

Die Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB ist bezüglich der Angaben hinsichtlich der im Geschäftsjahr an  
das Geschäftsführungsorgan gewährten Gesamtbezüge (§ 285 Satz 1 Nr. 9 Buchstabe a HGB) im Anhang  
zu Recht in Anspruch genommen worden.

Der Jahresabschluss entspricht damit nach unseren Feststellungen den gesetzlichen Vorschriften ein-  
schließlich der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und den ergänzenden Bestimmungen des  
Gesellschaftsvertrags. Die Prüfung ergab keine Beanstandungen.

### **3. Lagebericht**

Die Prüfung des Lageberichts für das Geschäftsjahr 2015 (Anlage 4) hat ergeben, dass der Lagebericht mit dem Jahresabschluss und den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen im Einklang steht und dass er insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Unternehmens vermittelt.

Ferner hat die Prüfung ergeben, dass die wesentlichen Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend im Lagebericht dargestellt sind und dass die Angaben nach § 289 Abs. 2 HGB sowie weiterer gesetzlicher Vorschriften vollständig und zutreffend sind.

Insgesamt kann festgestellt werden, dass der Lagebericht alle vorgeschriebenen Angaben enthält und er damit den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags entspricht.

## **II. Gesamtaussage des Jahresabschlusses**

### **1. Feststellungen zur Gesamtaussage des Jahresabschlusses**

Unsere Prüfung hat ergeben, dass § 264 Abs. 2 HGB beachtet wurde und der Jahresabschluss insgesamt, d. h. als Gesamtaussage des Jahresabschlusses, wie sie sich aus dem Zusammenwirken von Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Anhang ergibt, unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung oder sonstiger maßgeblicher Rechnungslegungsgrundsätze ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

Die Gesellschaft weist einen Jahresüberschuss von TEUR 428 (im Vorjahr: Jahresüberschuss von TEUR 211) aus.

Im Übrigen verweisen wir hierzu auch auf die analysierende Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im nun folgenden Abschnitt D. III. sowie auf die weitergehenden Aufgliederungen und Erläuterungen der Posten des Jahresabschlusses in Anlage 8.

## 2. Wesentliche Bewertungsgrundlagen und deren Änderungen

In dem Jahresabschluss der sequa gGmbH, Bonn, wurden folgende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zu Grunde gelegt:

- Die Saldenvorträge zum 1. Januar 2015 entsprechen den Ansätzen in der Bilanz zum 31. Dezember 2014, so dass die Bilanzidentität gemäß § 252 Abs. 1 Nr. 1 HGB gewahrt ist.
- Die Bilanzierung und Bewertung erfolgte unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit (going concern; § 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB).
- Bei Zugängen von beweglich abnutzbaren Vermögensgegenständen des Anlagevermögens (§ 253 Abs. 3 Satz 1 HGB) wurden die Abschreibungen pro rata temporis vorgenommen.
- Die in der Bilanz ausgewiesenen Vermögensgegenstände und Schulden werden grundsätzlich einzeln bewertet (§ 252 Abs. 1 Nr. 3 HGB).
- Das Realisationsprinzip bzw. das Imparitätsprinzip sowie der Grundsatz der Vorsicht werden beachtet (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 HGB).
- Die Aufwendungen und Erträge des Berichtsjahrs sind periodengerecht abgegrenzt (§ 252 Abs. 1 Nr. 5 HGB).
- Die auf den vorhergehenden Jahresabschluss angewandten Bewertungsmethoden werden grundsätzlich beibehalten (§ 252 Abs. 1 Nr. 6 HGB).

Auf folgende Besonderheiten weisen wir hin:

1. Die ertragswirksame Vereinnahmung von Zuschüssen zur Projektfinanzierung erfolgt nach der Maßgabe des angefallenen Projektaufwands, der an Hand des Kostenrechnungssystems der Gesellschaft ermittelt wird. Dies gilt sowohl für die von der Gesellschaft selbst betreuten als auch für die von anderen Trägern durchgeführten Projekte.

Aus diesem Kriterium leitet sich auch die Realisation der Forderungen gegen Zuwendungsgeber ab. Da es sich um Finanzierungsbeiträge aus Zuwendungen handelt, erfolgt der Ausweis unter den sonstigen Vermögensgegenständen und nicht unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

2. Soweit der von den Projektpartnern für die Gesellschaft erbrachte und gegenüber der Gesellschaft abgerechnete Projektaufwand die an die Projektpartner geleisteten Anzahlungen übersteigt, erfolgt der Ausweis der sich daraus für die Gesellschaft ergebenden Verbindlichkeit unter dem Posten "Sonstige Verbindlichkeiten". Der Ausweis erfolgt nicht unter den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, da es sich um die Verpflichtung zur Weiterleitung von Finanzierungsbeiträgen aus Zuwendungen an Projektpartner handelt.

Im Übrigen verweisen wir hierzu auf die Ausführungen im Anhang (Anlage 3).

### **III. Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage**

Zur Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben wir die Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten geordnet, wobei sich die Darstellung auf eine kurze Entwicklungsanalyse beschränkt. Die Analyse ist nicht auf eine umfassende Beurteilung der wirtschaftlichen Lage der Gesellschaft ausgerichtet. Zudem ist die Aussagekraft von Bilanzdaten - insbesondere auf Grund des Stichtagsbezugs der Daten - relativ begrenzt.

#### **1. Vermögenslage (Bilanz)**

In der folgenden Bilanzübersicht sind die Posten zum 31. Dezember 2015 nach wirtschaftlichen und finanziellen Gesichtspunkten zusammengefasst und den entsprechenden Bilanzposten zum 31. Dezember 2014 gegenübergestellt.

Zur Darstellung der Vermögensstruktur werden die Bilanzposten der Aktivseite dem langfristig bzw. mittel- und kurzfristig gebundenen Vermögen zugeordnet.

Zur Darstellung der Kapitalstruktur werden die Bilanzposten der Passivseite dem Eigen- bzw. Fremdkapital zugeordnet, wobei innerhalb des Fremdkapitals eine Zuordnung nach langfristiger (Fälligkeit länger als fünf Jahre) bzw. mittel- und kurzfristiger Verfügbarkeit erfolgt.



Die Vermögens- und Kapitalstruktur sowie deren Veränderungen gegenüber dem Vorjahr ergeben sich aus den folgenden Zusammenstellungen der Bilanzzahlen in TEUR für die beiden Abschlussstichtage 31. Dezember 2015 und 2014:

### Vermögensstruktur

	31.12.2015		31.12.2014		+/- TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Immaterielle Vermögensgegenstände	11	0,1	2	0,0	8
Sachanlagen	108	0,9	52	0,4	56
<b>Langfristig gebundenes Vermögen</b>	<b>119</b>	<b>1,0</b>	<b>55</b>	<b>0,4</b>	<b>64</b>
Anzahlungen an Projektträger und Sonstige	5.876	48,2	6.585	51,4	-707
Sonstige Vermögensgegenstände	640	5,2	274	2,1	366
Flüssige Mittel	5.510	45,3	5.883	46,0	-373
Rechnungsabgrenzungsposten	7	0,1	7	0,1	0
<b>Mittel- und kurzfristig gebundenes Vermögen</b>	<b>12.033</b>	<b>99,0</b>	<b>12.747</b>	<b>99,6</b>	<b>-714</b>
	<b>12.152</b>	<b>100,0</b>	<b>12.802</b>	<b>100,0</b>	<b>-650</b>

### Kapitalstruktur

	31.12.2015		31.12.2014		+/- TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Gezeichnetes Kapital	306	2,5	306	2,4	0
Kapitalrücklage	623	5,1	623	4,9	0
Gewinnrücklagen	1.405	11,6	977	7,6	428
<b>Eigenkapital</b>	<b>2.334</b>	<b>19,2</b>	<b>1.906</b>	<b>14,9</b>	<b>428</b>
Sonstige Rückstellungen	838	6,9	715	5,6	123
Erhaltene Anzahlungen	7.979	65,7	9.299	72,6	-1.320
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	55	0,5	25	0,2	30
Sonstige Verbindlichkeiten	946	7,7	857	6,7	89
<b>Kurz- und mittelfristiges Fremdkapital</b>	<b>9.818</b>	<b>80,8</b>	<b>10.896</b>	<b>85,1</b>	<b>-1.078</b>
	<b>12.152</b>	<b>100,0</b>	<b>12.802</b>	<b>100,0</b>	<b>-650</b>

Das Gesamtvermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 650 (= 5,1 %) auf TEUR 12.152 verringert

Der Anteil des langfristig gebundenen Vermögens am Gesamtvermögen hat sich im Vergleich zu 2014 um 0,6 % auf 1 % erhöht.

Die Sachanlagen haben sich um TEUR 56 erhöht. Zugängen von TEUR 92 stehen Abschreibungen von TEUR 32 und Abgänge von TEUR 4 gegenüber. Im Übrigen verweisen wir auf den Anlagenspiegel (Anlage 3, Seite 3).

Die an Projektträger und sonstige Projektpartner geleisteten Anzahlungen für durchzuführende Projekte haben sich um TEUR 707 auf TEUR 5.876 vermindert, die sonstigen Vermögensgegenstände von TEUR 274 um TEUR 366 auf TEUR 640 erhöht.

Die flüssigen Mittel haben sich um TEUR 573 vermindert.

Das Eigenkapital ist ergebnisbedingt um TEUR 428 auf TEUR 2.334 gestiegen.

Die erhaltenen Anzahlungen sind um TEUR 1.320 zurückgegangen, was im Wesentlichen auch ursächlich für die Verminderung der geleisteten Anzahlungen und den Rückgang der liquiden Mittel ist.

Die sonstigen Rückstellungen sind um TEUR 123 auf TEUR 838 angestiegen. Die sonstigen Verbindlichkeiten haben sich um TEUR 89 auf TEUR 946 erhöht.

## 2. Finanzlage (Kapitalflussrechnung)

Zur Beurteilung der Finanzlage wurde von uns die nachstehende Kapitalflussrechnung auf der Grundlage des Finanzmittelfonds (= kurzfristig verfügbare flüssige Mittel) gemäß DRS 21 zur Kapitalflussrechnung mit entsprechendem Vorjahresausweis erstellt. Die Aufstellung der Kapitalflussrechnung erfolgte für das Geschäftsjahr 2015 erstmalig nach DRS 21. Das Vorjahr wurde zwecks Vergleichbarkeit entsprechend angepasst.

	2015		2014
	TEUR	TEUR	TEUR
Jahresergebnis	428		211
+ Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	36		23
+ Zunahme der Rückstellungen	196		203
- Sonstige zahlungsunwirksame Erträge	-41		-226
+ Verlust aus dem Abgang von Anlagevermögen	5		1
+ / - Abnahme/Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva (soweit nicht Investitions- oder Finanzierungstätigkeit)	342		-209
- / + Abnahme /Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva (soweit nicht Investitions- oder Finanzierungstätigkeit)	-1.20		1.311
- / + Zinsertrag/Zinsaufwand	-31		5
= <b>Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>		<u>-266</u>	<u>1.319</u>
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-92		-29
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-14		-2
+ Erhaltene Zinsen	5		14
= <b>Cash-Flow aus Investitionstätigkeit</b>		<u>-101</u>	<u>-17</u>
- Gezahlte Zinsen	-4		-7
= <b>Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit</b>		<u>-4</u>	<u>-7</u>
<b>Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds</b>		<u>-371</u>	<u>1.295</u>
+ / - Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds		-2	1
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode		<u>5.883</u>	<u>4.587</u>
= <b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>		<u>5.510</u>	<u>5.883</u>

### 3. Ertragslage (Gewinn- und Verlustrechnung)

Die aus der Gewinn- und Verlustrechnung (Anlage 2) abgeleitete Gegenüberstellung der Erfolgsrechnungen der beiden Geschäftsjahre 2015 und 2014 zeigt folgendes Bild der Ertragslage und ihrer Veränderungen:

	2015		2014		+/- TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Umsatzerlöse	1.925	7,4	1.156	5,2	769
Zuschüsse zur Projektfinanzierung	23.825	91,8	20.688	93,4	3.137
Sonstige betriebliche Erträge	<u>205</u>	<u>0,8</u>	<u>303</u>	<u>1,4</u>	<u>-98</u>
<b>Betriebsleistung</b>	<b><u>25.955</u></b>	<b><u>100,0</u></b>	<b><u>22.147</u></b>	<b><u>100,0</u></b>	<b><u>3.808</u></b>
Personalaufwand	-3.259	-12,6	-2.806	-12,7	-453
Abschreibungen	-36	-0,1	-23	-0,1	-13
Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>-22.263</u>	<u>-85,8</u>	<u>-19.103</u>	<u>-86,3</u>	<u>-3.160</u>
<b>Betriebsaufwand</b>	<b><u>-25.558</u></b>	<b><u>-98,5</u></b>	<b><u>-21.932</u></b>	<b><u>-99,1</u></b>	<b><u>-3.626</u></b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>397</b>	<b><u>1,5</u></b>	<b>215</b>	<b><u>0,9</u></b>	<b>182</b>
Zinsergebnis	<u>31</u>		<u>-4</u>		<u>35</u>
<b>Jahresergebnis</b>	<b>428</b>		<b>211</b>		<b>217</b>
Ergebnisverwendung	<u>-428</u>		<u>-211</u>		<u>-217</u>
<b>Bilanzergebnis</b>	<b><u>0</u></b>		<b><u>0</u></b>		<b><u>0</u></b>

#### Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse haben sich wie folgt entwickelt:

	2015 TEUR	2014 TEUR	Veränderung TEUR
Erlöse für satzungsgemäße Aufträge	<u>1.925</u>	<u>1.156</u>	<u>769</u>

### Zuschüsse zur Projektfinanzierung

Die Zuschüsse zur Projektfinanzierung setzen sich wie folgt zusammen:

	2015 TEUR	2014 TEUR	Veränderung TEUR
BMZ	20.316	14.984	5.332
Auswärtiges Amt	1.580	3.396	-1.816
EU	1.546	1.404	142
GIZ	383	775	-392
Siemens AG	0	129	-129
	<u>23.825</u>	<u>20.688</u>	<u>3.137</u>

Der Anstieg der Projektzuschüsse ist im Wesentlichen auf eine Ausweitung der Projekte durch das BMZ zurückzuführen, während der Rückgang der Zuschüsse des Auswärtigen Amtes auf das Auslaufen von Programmen zurückzuführen ist. Der Anstieg der Projektzuschüsse führt zu einer entsprechenden Erhöhung der Projektaufwendungen.

Im Übrigen verweisen wir auf unsere Ausführungen im Erläuterungsteil zu diesem Bericht.

### Sonstige betriebliche Erträge

Die Verminderung der sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von TEUR 98 ist insbesondere auf einen um TEUR 182 verminderten Ertrag aus der Auflösung von Rückstellungen zurückzuführen, wohingegen sich die Erträge aus Eigenbeiträgen von Projektpartnern und Erträge nach Projektende gegenüber dem Vorjahr um TEUR 97 erhöht haben.

### Personalaufwand

Der Personalaufwand hat sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 453 erhöht. Die Ursache hierfür liegt im Wesentlichen in der Erhöhung der durchschnittlichen Beschäftigtenzahl um 9 Mitarbeiter sowie in Gehaltssteigerungen.

### **Sonstige betriebliche Aufwendungen**

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten folgende Positionen:

	2015 <u>TEUR</u>	2014 <u>TEUR</u>	Veränderung <u>TEUR</u>
Projektaufwand	21.370	18.135	3.235
Raumkosten	229	231	-2
Verwaltungskosten	132	120	12
Fremde Dienstleistungen	58	37	21
Übrige Aufwendungen	<u>474</u>	<u>580</u>	<u>-106</u>
	<u>22.263</u>	<u>19.103</u>	<u>3.160</u>

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen von TEUR 22.263 haben sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 3.160 (= 16,5 %) erhöht.

Der Anstieg der Projektaufwendungen steht in unmittelbarem Zusammenhang mit der Erhöhung des Projektvolumens und dem damit verbundenen Anstieg der Zuschüsse zur Projektfinanzierung.

### **Betriebsergebnis**

Das Betriebsergebnis hat sich im Vergleich zu 2014 um TEUR 182 auf TEUR 397 verbessert.

Insgesamt ergibt sich in 2015 ein Jahresüberschuss von TEUR 428 (Vorjahr: Jahresüberschuss von TEUR 211); das Jahresergebnis ist somit gegenüber dem Vorjahr um TEUR 217 verbessert.

Im Übrigen verweisen wir auf den Erläuterungsteil zu diesem Bericht.

#### **IV. Feststellungen zum Corporate Governance Bericht**

Gemäß § 15 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages ist die Geschäftsführung verpflichtet, einen Bericht nach dem von der Bundesregierung beschlossenen Public Corporate Governance Kodex des Bundes (Teil A der "Grundsätze guter Unternehmens- und Beteiligungsführung im Bereich des Bundes"; Stand 30. Juni 2009) zu erstellen. Der Corporate Governance Bericht der Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 2015 ist diesem Bericht als Anlage 7 beigelegt.

Auftragsgemäß haben wir den Corporate Governance Bericht für das Geschäftsjahr 2015 geprüft. Gegen die Ausführungen der Geschäftsführung im Corporate Governance Bericht und die jeweilige Erklärung der Geschäftsführung sowie des Vorsitzenden des Verwaltungsrates, dass den Empfehlungen des Public Corporate Governance Kodex des Bundes entsprochen wurde und entsprochen wird (Entsprechenserklärung), sind keine Einwendungen zu erheben. Soweit von den Empfehlungen des Kodex zulässigerweise abgewichen wurde, wurde dies nachvollziehbar begründet.

Nach unserer Prüfung gemäß Ziffer 1.4 des Public Corporate Governance Kodex des Bundes haben Geschäftsführung und Verwaltungsrat (Überwachungsorgan) den Corporate Governance Bericht für das Geschäftsjahr 2014 sowie die jeweilige Entsprechenserklärung am 4. November 2015 - unmittelbar nach der Feststellung des Jahresabschlusses 2014 durch die Gesellschafterversammlung - auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlicht.

## **E. WIEDERGABE DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS UND SCHLUSSBEMERKUNG**

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2015 (Anlagen 1 bis 3) und dem Lagebericht für das Geschäftsjahr 2015 (Anlage 4) der sequa gGmbH, Bonn, unter dem Datum vom 12. August 2016 der folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt, den wir an die Gesellschaft adressiert haben und der hier wiedergegeben wird:

"Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der sequa gGmbH, Bonn, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2015 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.



Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der sequa gGmbH, Bonn. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar."

Den vorstehenden Prüfungsbericht erstatten wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen (IDW PS 450).

Eine Verwendung des oben wiedergegebenen Bestätigungsvermerks außerhalb dieses Prüfungsberichts bedarf unserer vorherigen Zustimmung. Bei Veröffentlichungen oder Weitergabe des Jahresabschlusses und/oder des Lageberichts in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form (einschließlich der Übersetzung in andere Sprachen) bedarf es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird; auf § 328 HGB wird verwiesen.

Bonn, den 12. August 2016

FGS Flick Gocke Schaumburg GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Schmidt

Wirtschaftsprüfer



ppa. Vater

Wirtschaftsprüfer

# Anlagen

**SEQUA GGMBH, BONN**  
**BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2015**

**AKTIVA**

	31.12.2015 EUR	31.12.2014 EUR
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	11.216,76	2.627,41
II. Sachanlagen		
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	108.256,01	52.132,89
	119.472,77	54.760,30
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>		
I. Anzahlungen an Projektträger und sonstige Projektpartner	5.875.410,89	6.582.985,43
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände Sonstige Vermögensgegenstände	640.373,06	274.541,61
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		
1. Kassenbestand	1.182,43	1.575,08
2. Guthaben bei Kreditinstituten	5.508.791,66	5.880.928,87
	5.509.974,09	5.882.503,95
	12.025.758,04	12.740.030,99
<b>C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>	7.366,75	7.617,79
	12.152.597,56	12.802.409,08

**PASSIVA**

	31.12.2015 EUR	31.12.2014 EUR
<b>A. EIGENKAPITAL</b>		
I. Gezeichnetes Kapital	306.000,00	306.000,00
II. Kapitalrücklage	623.195,34	623.195,34
III. Gewinnrücklagen		
1. Freie Rücklagen gem. § 62 Abs. 1 Nr. 3 AO	213.850,00	157.850,00
2. Zweckgebundene Rücklagen gem. § 62 Abs. 1 Nr. 1 AO	1.191.256,59	819.403,70
	1.405.106,59	977.253,70
	2.334.301,93	1.906.449,04
<b>B. RÜCKSTELLUNGEN</b>		
Sonstige Rückstellungen	838.258,66	715.350,18
<b>C. VERBINDLICHKEITEN</b>		
1. Erhaltene Anzahlungen	7.978.900,36	9.299.103,99
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	55.214,12	24.978,70
3. Sonstige Verbindlichkeiten	945.922,49	856.527,17
- davon aus Steuern: EUR 81.754,48 (Vorjahr: EUR 102.216,72)		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 6.088,08 (Vorjahr: EUR 5.802,80)		
	8.980.036,97	10.180.609,86
	12.152.597,56	12.802.409,08

## SEQUA GGMBH, BONN

## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2015

	2015 EUR	2014 EUR
1. Umsatzerlöse	1.924.786,49	1.155.753,14
2. Zuschüsse zur Projektfinanzierung	23.825.169,72	20.688.356,00
3. Sonstige betriebliche Erträge	205.387,18	303.002,37
- davon Erträge aus der Währungsumrechnung: EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 656,22)		
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-2.737.386,46	-2.360.233,85
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	-521.861,69	-445.692,40
- davon für Altersversorgung: EUR 40.998,15 (Vorjahr: EUR 38.212,85)		
	-3.259.248,15	-2.805.926,25
5. Abschreibungen		
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	-35.750,84	-22.799,13
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-22.262.817,46	-19.102.621,80
- davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung: EUR 1.499,10 (Vorjahr: EUR 102,47)		
<b>7. Betriebsergebnis</b>	<b>397.526,94</b>	<b>215.764,33</b>
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	39.517,59	21.649,74
- davon aus der Abzinsung von Rückstellungen: EUR 35.298,87 (Vorjahr: EUR 7.712,28)		
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-9.191,64	-26.912,73
- davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen: EUR 5.407,35 (Vorjahr: EUR 19.813,87)		
<b>10. Jahresüberschuss</b>	<b>427.852,89</b>	<b>210.501,34</b>
11. Einstellung in freie Rücklagen	-56.000,00	-34.800,00
12. Einstellung in zweckgebundene Rücklagen	-371.852,89	-175.701,34
<b>13. Bilanzgewinn</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden mit dem Nennwert bzw. mit dem am Bilanzstichtag niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Guthaben bei Kreditinstituten wurden zum Nominalwert bewertet.

Rechnungsabgrenzungsposten wurden auf der Aktivseite der Bilanz gebildet für Ausgaben vor dem Bilanzstichtag, die Aufwendungen für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Das gezeichnete Kapital wurde zum Nennwert angesetzt.

Die sonstigen Rückstellungen wurden in Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um alle zum Bilanzstichtag drohenden Verluste und ungewissen Verbindlichkeiten abzudecken.

Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Ein Fremdwährungsguthaben bei einem ausländischen Kreditinstitut wurde gemäß § 256a HGB mit dem Devisenkassamittelkurs zum Bilanzstichtag angesetzt.

### **C. Angaben zur Bilanz**

#### **Anlagevermögen**

Die Aufgliederung der Anlageposten und ihre Entwicklung im Geschäftsjahr 2015 ist im folgenden Anlagenspiegel dargestellt:

**SEQUA GGMBH, BONN**

**ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2015**

**A. Gliederung des Jahresabschlusses**

Die sequa gGmbH, Bonn, weist zum Abschlussstichtag die Größenmerkmale einer kleinen Kapitalgesellschaft gemäß § 267 Abs. 1 HGB auf.

Die Gliederung der Bilanz erfolgte in Anwendung der Vorschriften des § 266 HGB. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde entsprechend § 275 Abs. 2 HGB in Staffelform nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

**B. Angaben zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden  
(gemäß § 284 Abs. 2 Nr. 1 HGB)**

Der Jahresabschluss der sequa gGmbH, Bonn, wurde auf der Grundlage der Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt. Ergänzend zu diesen Vorschriften waren die Regelungen des GmbH-Gesetzes zu beachten. Im Einzelnen waren dies folgende Grundsätze und Methoden:

Entgeltlich von Dritten erworbene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens wurden zu Anschaffungskosten aktiviert und, sofern sie der Abnutzung unterlagen, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände linear vorgenommen. Bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens bis zu einem Wert von EUR 410,00 wurden im Zugangsjahr voll abgeschrieben und als Abgang berücksichtigt.

Anzahlungen an Projektträger und sonstige Projektpartner wurden mit dem Nennwert angesetzt.